Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,86 RM. einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — — — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachlaßstaffel A Preisliste 4 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. W. Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr — Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle: Hermann Piepenstock — Oberbrügge: Robert Wasserfuhr — Kierspe-Bahnhof: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Emil Kritzler.

Nr 80 Dienstag, den 5. April 1938 3. Jahrgang

Sonnabend: „Tag des Großdeutschen Reiches“

Das ganze deutsche Volk steht hinter dem Führer - Millionenaufmarsch zum letzten Generalappell

Ganz Kärnten dankt jubelnd dem Führer

Fahrt durch den Jubel der Befreiten in Klagenfurt - Der Führer Ehrenbürger von Klagenfurt - Heiliges Bekenntnis Kärntens

Klagenfurt, 4. April. Adolf Hitler ist in Klagenfurt, der Hauptstadt am Fuße der Karawanken, nach einer unvergeßlich schönen Fahrt durch die Berge der Steiermark und Kärntens, durch die herrliche Südostmark des Reiches, eingetroffen.

Der tosende Jubel und die ungeheure Begeisterung, aus denen die Freude der Steirer und Kärntner über ihre endliche Befreiung spricht, gaben auch diesem Tage wieder sein Gepräge.

Auf allen Bahnsteigen drängen sich die Massen.

Die Kundgebungen begannen schon am frühen Morgen, noch bevor der Führer um 9 Uhr das Parkhotel in Graz verließ, um zum Bahnhof zu fahren. Und wie in Graz, so war es auf der ganzen Bahnstrecke von Graz nach Klagenfurt, von Steiermark nach Kärnten: Auf allen Bahnsteigen drängten sich unübersehbare Menschenmassen, die aus den entlegensten Gebirgsdörfern zur Straße des Führers herbeigeeilt waren, um ihn zu grüßen, ihm ihren Dank zu bekunden.

Um 14 Uhr, nach einer Fahrt von viereinhalb Stunden unvergeßlicher Eindrücke, läuft der Sonderzug des Führers in Klagenfurt ein. Mit einem Schlag sind die Reihen der das gesamte Bahnhofsgebäude in der Uniform der Verbotszeit flankierenden Staffelmänner in unbeweglicher Ruhe erstarrt. Der Doppelposten an dem mit den Reisern Kärntner Fichten geschmückten und weiß ausgeschlagenen Bahnhofsportal präsentiert das Gewehr.

Auf dem Bahnsteig, der kurz vorher noch erfüllt war von dem Jubel der mit Sonderzügen gekommenen Menschen, herrscht nur feierliches Schweigen. SS-Obergruppenführer Lorenz, der Leiter der Volksdeutschen Mittelstelle, ist der erste, dem der Führer nach Verlassen des Zuges die Hand drückt. Dann stellen sich SA.- und SS-Führer vor. Adolf Wagner, der Gauleiter von München-Oberbayern, tritt mit dem Staatsminister a. D. Esser, dem der Fremdenverkehr dieses schönen Landes besonders am Herzen liegt, und Offizieren vor. Auch Landesleiter Klausner und Gauleiter Kutschera sieht man unter den Anwesenden. Der Führer legt einem HJ.-Bannführer die Hand auf die Schulter und tritt dann hinaus auf den mit Hakenkreuzbannern geschmückten Vorplatz.

Dort schreitet er langsam die Reihen der österreichischen Infanterie ab, dann die Fronten der Ehrenkompanie des bayerischen Jägerbataillons, der Ehrenkompanie der Luftwaffe und einer Hundertschaft Schutzpolizei. Schließlich begrüßt er die Ehrenkompanie der Leibstandarte, die mit ihren Feldzeichen präsentiert.

Unter dem brausenden Beifall und der überschäumenden Freude der aus dem ganzen Gau zusammengeeilten Menschen besteigt dann der Führer seinen Wagen und fährt langsam zum Rathaus.

Die Fahrt geht durch

ein 14faches Spalier

von Menschen, die sich an den Seiten der Straßen wie in einem Amphitheater noch bis zu den Fenstern des ersten Stockwerkes der Häuser aufgebaut haben, zum Platz, der heute den Namen des Führers trägt. Vor dem Rathaus stehen in purpurroten Leibröcken, weißen Hosen und schwarzen Stulpenstiefeln die Männer der Bürgergarde von St. Veith. Der Führer, der dem Wagen entstiegen ist, reicht einem kleinen Klagenfurter Mädchen in Landestracht, das mit Tränen in den Augen plötzlich vor ihm steht, freundlich die Hand und streichelt dem Kind über die Wangen. **Dann betritt er mit seinem Gefolge den Festsaal.**

(Fortsetzung auf Seite 2.)

Der Aufruf von Reichsminister Dr. Goebbels

Berlin, 5. April. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, hat folgenden Aufruf erlassen:

An das ganze deutsche Volk!

Der Führer hat die deutsche Nation in ihrer Gesamtheit zum 10. April zum Bekenntnisaufgerufen. Es gilt, ein feierliches Jawort abzulegen zu der geschichtlichen Tat der Wiederangliederung Oesterreichs an das Deutsche Reich. Aber zugleich zu dem grandiosen Werk, das der Führer in fünf Jahren nationalsozialistischer Aufbauarbeit eingeleitet und durchgeführt hat.

Damit erhält diese Wahl eine wahrhaft historische Bedeutung. Ueber Klassen, Stände, Berufe und Konfessionen hinweg schließt sich das ganze deutsche Volk zu einer 75-Millionen-Gemeinschaft zusammen, um vor sich selbst und vor der Welt Zeugnis abzulegen und feierlich zu bekennen, daß die Schaffung des neuen größeren Deutschland eine unwiderrufliche historische Tatsache ist, vom Führer vollzogen und von der ganzen Nation nicht nur gebilligt, sondern mit tiefer Bewunderung und dankbarer Freude begrüßt.

Der 10. April 1938 wird damit unauslöschlich in die Geschichte unseres Volkes übergehen. Früher stimmten wir nach Parteien ab, bekannten uns zu blassen Theorien, papierenen Programmen oder nebelhaften Forderungen.

Heute aber stellt das ganze deutsche Volk sich durch sein Jawort hinter den Führer und sein Werk.

Zur Einleitung dieses historischen Wahlganges findet am Sonnabend, dem 9. April, der

„Tag des Großdeutschen Reiches“

statt.

Ganz Deutschland von Aachen bis Tilsit und von Flensburg bis Klagenfurt wird sich an diesem Tage feierlich zum Führer, zu seinem Werk und zur geschichtlichen Tat der Wiedervereinigung des deutschen Oesterreich mit dem Reiche bekennen.

Mittags um 12 Uhr wird der

„Tag des Großdeutschen Reiches“

vom Balkon des Wiener Rathauses feierlich proklamiert. Auf das Kommando:

„Heißt Flaggen!“

sollen in ganz Deutschland auf allen öffentlichen Gebäuden, an allen Privathäusern und Wohnungen die Fahnen des neuen Reiches hochgehen. Mit diesem feierlichen Akt tritt für das gesamte Reichsgebiet eine Verkehrsstille von zwei Minuten ein. Während dieser Verkehrsstille ertönen in ganz Deutschland alle Sirenen.

Die deutschen Schiffe flaggen über die Toppen, die Lokomotiven und Triebwagen der Reichsbahn geben Signal, die Flugzeuggeschwader der deutschen Luftwaffe erscheinen über Stadt und Land. In diesen zwei Minuten absoluter Verkehrsstille, die nur unterbrochen wird vom Donnern der Flugmotore und vom Heulen der Sirenen, soll das ganze deutsche Volk sich der Größe unserer Zeit und der in ihr eingeschlossenen geschichtlichen Wende unseres nationalen Schicksals bewußt werden.

Von 11.55 bis 12.05 Uhr finden in allen deutschen Betrieben Betriebsappelle statt. Ist dann zur gewohnten Zeit die Arbeit zu Ende gegangen, dann sollen die deutschen Schaffenden in Stadt und Land ihre Fabriken, Werkstätten, Büros und Aecker verlassen, sich nach Hause begeben und ihr festlichstes Gewand anlegen.

In den Nachmittagsstunden marschiert das ganze Volk auf Straßen und Plätzen auf, auf denen Konzerte der Wehrmacht, sämtlicher Gliederungen der Partei, der Vereine und Verbände stattfinden. Um 18 Uhr werden die Geschäfte geschlossen.

Der letzte Appell

Um 19 Uhr beginnt dann der Millionenaufmarsch des Volkes zum letzten Generalappell. Unter Vorantritt aller Kapellen begeben sich die deutschen Menschen zu den von der Partei und ihren Gliederungen bekanntgemachten Sälen und freien Plätzen.

Um 20 Uhr richtet der Führer von Wien aus seine letzte große Ansprache an die gesamte deutsche Nation. Keiner im ganzen Reiche, der nicht in dieser geschichtlichen Stunde mitten im Volke Zeuge dieses Generalappells der Nation sein wollte.

Nach der Rede des Führers wird von Wien aus das Niederländische Dankgebet angestimmt, das im ganzen Reiche auf allen Plätzen, in allen Sälen, in Lokalen und Privatwohnungen feierlich mitgesungen wird.

Von den Türmen unserer Kirchen werden die Glocken ihre ehernen Stimmen in diesen Bitt- und Dankgesang eines ganzen Volkes mit einklingen lassen.

Auf allen Höhen des Reiches entbrennen in diesem Augenblick die Freudenfeuer, die der ganzen Welt kundtun sollen, daß nun der Tag der feierlichen Bestätigung der historischen Tat des Führers durch das Volk selbst anbricht.

In stolzer Freude werden sich darauf die Millionenmassen unseres Volkes durch die Straßen bewegen.



Freudentaumel der befreiten Steirer bei der Ankunft des Führers in Graz.
300 000 Menschen aus der Steiermark waren am Sonntag in Graz zusammengekommen, um dem Führer einen Empfang zu bereiten, wie er stürmischer und dankbarer nicht gedacht werden kann. Die erste große Rede Adolf Hitlers zur Volksabstimmung im österreichischen Land gestaltete sich zu einer überwältigenden Kundgebung der Liebe und Treue des steirischen Volkes. Unser Bild zeigt den Führer bei der Fahrt durch das Spalier der Hunderttausende, deren elementarer Freudenausbruch ein wunderbares unvergeßliches Bild darbot. (Scherl-Bilderd.-M.)

Eine Fahne, ein Zeichen - in diesem Zeichen siegen wir!

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen-Mülheim, auf Grund der Wetterlage vom 4. 4. 38, 8 Uhr:

Weiterhin kühl, Nachlassen der Schauer.

Das Sturmtief, welches am 2. April über Nordschottland in Erscheinung trat, ist nach Osten gezogen und liegt heute am Ostrande von Estland. Es brachte ganz Deutschland den Einbruch arktischer Kaltluft, begleitet von heftigen mit Graupeln und Schnee durchmischten Regenschauern. Der Störung folgt von Westen her das Vordringen eines Hochs, welches Kaltluftzufuhr zwar begünstigt aber durch Absinken die Schauertätigkeit hemmt. Erwähnenswert ist eine gestern 15,33 Uhr durch unser Gebiet ziehende Böe mit Windgeschwindigkeiten bis zu 25,5 m/s. — Aussichten für das Inlegebiet, Münster- und Sauerland:

Dienstag, 5. 4.: Zeitweise auffrischender Wind aus N bis NW, nur noch einzelne geringe Schauer, wechselnd bewölkt, ziemlich kühl, Nachtfrostgefahr.

Mittwoch, 6. 4.: Abflauende Winde aus NW, wechselnd bewölkt, trocken, noch kühl, bei klarer Nacht Bodenfrostgefahr. — Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Beruhigung.

Sperrzeit für Tauben.

Der Landrat des Kreises Altena macht bekannt: Auf Grund der Verordnung zur Abänderung der Verordnung zum Schutze der Felder und Gärten gegen fremde Tauben vom 13. Dezember 1934 wird mit Zustimmung des Herrn Regierungspräsidenten in Arnsberg die Sperrzeit für Tauben zur diesjährigen Frühjahrsbestellung im Kreise Altena auf die Zeit vom 5. April 1938 bis 15. Mai 1938 festgesetzt. Die Taubenhalter sind verpflichtet, ihre Tauben in dieser Zeit so zu halten, daß ein Ausfliegen auf die bestellten Gärten und Felder nicht möglich ist. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden auf Grund des Paragraph 50 des Feld- und Forstpolizeigesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. Januar 1936 mit Geldstrafe bis zu 150 RM oder mit entsprechender Haft bestraft.

Halver

Reichswinterhilfs-Lotterie:

Die Gewinnlisten der Prämienziehung sind eingetroffen und in der Depotstelle: Lüdenscheid, Kirchplatz 23 (Staatl. Lotterie-Einnahme) und bei Ewald Kranefeld, Halver, Berliner-Straße und Hermann Piepenstock, Schalksmühle, erhältlich.

Volksbühnenspiel.

Auch das Theaterspiel hat seine Berechtigung und seine Aufgaben. Man denke nicht gering von dieser Liebhaberei. Sie hat dieselbe Berechtigung wie die Lust am Musizieren, Dichten, Singen usw. Dem Laienspieler erwachsen aus seiner Liebhaberei zum Bühnenspiel höhere Kräfte, Fähigkeiten und auch Kenntnisse. Mit großer Leidenschaft vertieft er sich in die Seele des anderen, in das Tun und Treiben der Menschen, das macht ihn reif und verständnisvoll. Vor einen größeren Kreis von Zuschauern und Zuhörern zu treten, verlangt Mut, Sicherheit und Selbstbeherrschung. Was den Geist bewegt und gebildet hat, muß anderen Volksgenossen vermittelt werden, die Theateraufführungen sollen Einblick und Verständnis für die Geschichte und die Denkweise des Volkes geben. So ist ja auch der Theaterverein Hohenzollern, welcher nun den Namen Volksbühnenspiel-Verein Halver 1899 führt, bemüht, etwas Gutes zu zeigen, gut nach Inhalt und Form und wird auch am zweiten Ostertage wieder beweisen, was er kann. Es ist eine irrige Ansicht, wenn man in den Volksbühnenvereinen unfähige Wettbewerber sieht, welche den Berufstheatern die Kundschaft wegfangen. Im Gegenteil: sie sind Wegbereiter des Berufstheaters. Hat der ländliche Besucher Gefallen am Theater gefunden, so wird er auch anläßlich eines Besuches in der Stadt den Weg ins Stadttheater finden. — Auch zum diesjährigen Frühjahrsfest am zweiten Ostertage auf der Karlshöhe wird der Volksbühnenspiel-Verein Halver 1899 mit einer guten Aufführung erfreuen.

Brügge

Militärkonzert der Flak.

Eine schöne Ueberraschung wurde am Wochenende den hiesigen Volksgenossen zuteil. Auf Einladung der Betriebe aus der Lösenbach sowie von Brügge und Umgegend gab die Militärkapelle der Flakabteilung 14 Lüdenscheid vor dem Lindenhof in Winkhausen ein Konzert, das sich eines guten Besuches erfreute, obwohl es nicht bekannt war. Die Betriebe hatten vorzeitig geschlossen, um ihren Gefolgschaftsmitgliedern Gelegenheit zu geben, ein schönes Militärkonzert nach getaner Arbeit zu genießen. Es sollte damit die Verbundenheit zwischen den arbeitenden Volksgenossen und der Wehrmacht gesucht werden, die auch voll und ganz gefunden wurde. Die schneidigen Märsche, Potpourris und Lieder unter der sicheren Stabführung des Musikmeisters Schubert, der vielen hiesigen Volksgenossen aus der Jugendzeit her bekannt ist, fanden starken Beifall. Hoffentlich werden wir mit einem derartigen Konzert im Laufe des Sommers noch öfters überrascht. Wie man hört, ist bei dieser Gelegenheit die Kapelle zu einem Propagandamarsch nach hier verpflichtet worden.

Kreisleiter Pg. Walter Borlinghaus

heute abend in Halver

Das Ereignis des Tages ist der Besuch des für heute abend erwarteten Kreisleiters Borlinghaus in seinem Heimatort Halver. Es ist wohl eine Selbstverständlichkeit jedes eingesessenen Halveraners, seine Freude über den Besuch des Kreisleiters, den noch aus seiner Jugend her manche Beziehungen mit seinem Heimatort verknüpfen, durch reichen Flaggen-, Fähnchen-, Wimpel- und Grünschmuck auszudrücken. Denn Halver ist stolz auf seinen Kreisleiter, der hier Heimatrechte hat.

Im Mittelpunkt des heutigen Abends steht natürlich die Rede des Kreisleiters, die vor allem ein Leistungsbericht sein wird, aus welchem klar zu erkennen ist, welch großer Umschwung seit dem Jahre 1933 auch im Kreis Altena-Lüdenscheid zu verzeichnen ist. Es werden also Angelegenheiten zur Sprache kom-



men, die jedermann interessieren, weil sie ihm neben den Fragen der Ortsgemeinde am nächsten liegen. Wir alle hier in Halver — die Karlshöhe muß brechend voll werden — werden unserm Kreisleiter einen Empfang bereiten, wie er Halvers würdig ist, um nicht nur die enge Verbundenheit mit unserem Kreisleiter auszudrücken, sondern vor allem auch deshalb, um ihm die zweifelsfreie Ueberzeugung zu bekunden, daß in Halver auch nicht einer am 10. April etwas anderes als „Ja!" stimmen wird. Die heutige Kundgebung wird seitens der hiesigen Ortsgruppe der NSDAP als die größte dieser Wahlperiode bezeichnet.

Wir sind heute weit entfernt vom Geiste früherer parlamentarischer Wahlen mit ihren Haß- und Brandreden, aber es ist gut, wenn man sich dieser Zeiten wieder erinnert, um den gewaltigen Unterschied zwischen dem Einst und Jetzt zu verspüren. Wieviele der damaligen Volksgenossen hatten jegliches Interesse an den Wahlen verloren, apathisch und unbeteiligt gingen sie durch jede Wahl. Heute ist das anders. Keiner ist heute mehr unbeteiligt, jeder beteiligt sich an dieser Wahl, denn das „Ja" für den Führer ist der Ausdruck des wirklichen Volkswillens, ist der Ausdruck des riesengroßen Vertrauens zum Führer und ist schließlich der Ausdruck der unendlichen Liebe des Volkes zum Führer und des herzlichen Dankes für seine geschichtlichen Taten.

Alle, die heute abend an der Versammlung teilnehmen, wollen sich um 7,30 Uhr am Adolf-Hitler-Platz aufstellen. Von dort aus wird geschlossen zur Karlshöhe marschiert.

Fahnen heraus!

letzten Sonntag in Kierspe-Bhf.

Baut ein Denkmal deutscher Einigkeit!

Das war der Leitsatz der großen Rede, die Kreisleiter Pg. Borlinghaus in der Großkundgebung vor den Volksgenossen von Kierspe-Bhf. und Umgegend hielt. Ueberhaupt stand der letzte Sonntag ganz im Zeichen der Vorbereitungen für den großen Abstimmungstag. Schon vormittags durchfuhren die Wagenkolonnen der SA.-Standarte 131 unseren Ort und die Politischen Leiter hatten sich zu deren Empfang geschlossen nach Wildenkuhlen begeben. Die Jugendformationen standen Spalier und begrüßten die braunen Kämpfer des Führers. Am Spätnachmittage setzte mittels Großlautsprecherwagen die Werbung für die große Abendkundgebung auf allen Straßen des Ortes ein. — Kurz nach 20 Uhr hatte sich der große Saal bis auf den letzten Platz gefüllt und auch die Bühne mußte zu Sitzplätzen hergerichtet werden. Unter tosendem Jubel betrat Kreisleiter Pg. Borlinghaus den Saal und dann folgte der Einmarsch der Fahnenabordnungen. Ortsgruppenleiter Pg. Karl Jünger eröffnete die Kundgebung, begrüßte alle Erschienenen und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß Kreisleiter Borlinghaus genau wie in der frühesten Kampfzeit auch in dieser bedeutungsvollen Zeit in Kierspe-Bhf. spreche. Kreisleiter Borlinghaus, lebhaft begrüßt, nahm das Wort und ging aus von dem Generalappell aller aktivistischen Kräfte der Bewegung und betonte, daß der 10. April ein Generalappell des ganzen deutschen Volkes sein müsse. Besonders diejenigen Völker jenseits der Grenzen müßten sehen, daß das ganze Volk dem Führer sein Vertrauen schenke. Wer nach der Abstimmung aber noch frage, ob der Führer wirklich das Vertrauen des deutschen Volkes habe, der beleidige nicht nur den Führer, sondern alle Deutschen. Er verbreitete sich dann noch weiter über den Zweck der Abstimmung und die Größe der augenblicklichen Tage. „Darum deutsches Volk, setze am 10. April 1938 das Denkmal der Deutschen Einigkeit", so rief der Kreisleiter aus und tausendfach stimmten die Zuhörer durch ihren Beifall in diesen Ruf ein. Uebergehend auf die soziale Frage, schilderte er kurz den gewaltigen Aufstieg des deutschen Wirtschaftslebens und begründete die Maßnahmen des Führers. Die außenpolitischen Erfolge des Führers bildeten weiter den Gegenstand der Ausführungen des Kreisleiters. Insbesondere schilderte Pg. Borlinghaus den Aufstieg im Kreise Altena. Die weiteren Darlegungen des Kreisleiters waren ein Beweis der größten Aufbauarbeit aller Zeiten. Die Ausführungen wurden mit dauerndem Beifall unterstrichen und Ortsgruppenleiter Pg. Karl Jünger dankte dem Redner für seine vortrefflichen Worte. Mit der Führerehrung klang die machtvolle Kundgebung aus. (r.)

dert werden. Zuchtmaterial von Erlangen-Königinnen soll beschafft werden. Die einzelnen Ortschaften sollen nacheinander mit neuen hieraus gezogenen Königinnen besetzt werden. Ein besonderer Betrag soll aus der Kasse für diese Anschaffung bestimmt werden. Nach Beendigung der Tagesordnung hielt der Vorsitzende Albert Wehner einen sehr lehrreichen Vortrag über die Behandlung der Bienenvölker im zeitigen Frühling, der eine rege Aussprache auslöste. Zum Schluß wurden noch Kunstwaben und sonstige Imkergeräte in Auftrag gegeben. Die anregend verlaufene Versammlung fand um 8 Uhr Ende. (b.)

Der Schießklub „Wildschütz" 1928

beteiligte sich ebenfalls am WHW-Opferschießen. Das Schießen fand im Lokale Alfred Hüttebräuker statt. Die Beteiligung der Schützen war gut. Gleichzeitig mit dem Opferschießen fand ein kleines Preisschießen statt. Die Beteiligten erhielten eine WHW-Nadel. Außerdem wurden den besten Schützen schöne Preise überreicht. (b)

Heesfeld.

Ein alter Baumriese wurde gefährlich.

Im Kampf mit dem Sonntag nachmittag in unserer Gegend wütenden Sturm nahm eine etwa 30 Meter hohe, starke, an der Straße Halver—Brügge stehende Fichte eine bedrohliche Stellung ein. Nachdem nämlich der Sturm den teils morschen Stamm einige Meter hoch gespalten hatte, schien es, als wollte der Baumriese jeden Augenblick umbrechen und sich dabei als Verkehrshindernis über die Straße und zerschmetternd auf ein kleines, gegenüberstehendes Bauernhaus werfen. Um das zu verhindern, gingen die Freiwillige Feuerwehr Halver und der Löschzug Carthausen dem lebensmüden Baumriesen tatkräftig zu Leibe und zogen ihn mittels einer Winde so stark zur Seite, daß er beim Fall haarscharf neben das von dem Schuhmacher Piezocha bewohnte Haus fiel. Der um diese Sonntagnachmittagsstunden meistens rege Autoverkehr mußte teilweise umgeleitet werden. (dt.)

Ehringhausen

Die Imker der Ortsfachgruppe Schmidthausen-Bommert

hielten im Lokale Steinbach ihre Jahreshaupt-Versammlung ab, die vom 1. Vorsitzenden Alb. Wehner eröffnet und geleitet wurde. Zu Beginn wurde der reichhaltige Jahresbericht bekannt gegeben, die Kasse geprüft und dem Kassierer für die gute Kassenführung Entlastung erteilt. Der Beitrag für 1938 wurde auf RM 3.— festgesetzt. Die Ortsfachgruppe zählt heute 50 Mitglieder mit 260 Völkern. Am Königin-Kursus in Lüdenscheid am 27. Februar nahmen 6 Mitglieder teil. Die Königinnenzucht soll jetzt tatkräftig in Angriff genommen und geför-

Oberbrügge

Platzkonzert.

Auf Einladung der Firma C. H. Steinbach veranstaltete auch hier das Musikkorps der Flakabteilung 14 Lüdenscheid unter Leitung von Musikmeister Schubert am alten Bahnhof ein Platzkonzert. Schnell hatte sich eine große Anzahl Zuhörer eingefunden. Flotte Märsche und Unterhaltungsmusik wechselten in bunter Reihenfolge miteinander ab und wurden von den Zuhörern dankbar aufgenommen. Auch den Oberbrüggern ist ja Musikmeister Schubert von früher her noch bekannt. (d.)

Wahlkundgebung.

Die Ortsgruppe Kierspe der NSDAP veranstaltet am Donnerstag im Hotel Süderland in Oberbrügge die letzte große Wahlkundgebung. Für die Betriebe der Zelle 03 ist vom Ortsgruppenleiter Gemeinschaftsbetriebsappell angeordnet worden. Darüber hinaus werden alle Volksgenossen zur Teilnahme aufgefordert. Es spricht der Gauredner Paul Wieber aus Lüdenscheid.

Anzeigenteil.



Orkan über der Elbmündung

Die Schiffahrt völlig lahmgelegt

Cuxhaven, 4. April. Seit Sonntagvormittag herrscht über der Nordsee und der Elbmündung ein schwerer Nordweststurm, der aus böenartigen Schauern bis zum Orkan angeschwollen ist. Während des ganzen Tages gingen die von Hamburg und aus dem Nordostsee-Kanal kommenden Schiffe auf der hiesigen und der Altenbrucher Reede vor Anker. Die Lotsenschiffe, die sonst auf der Höhe des Feuerschiffes „Elbe" kreuzen, sind wegen der dort herrschenden schweren See zurückgekommen und geben ihre Lotsen an die einkommenden Schiffe vor Cuxhaven ab.

Der starke Nordweststurm treibt ungeheure Wassermengen an die Küste und in die Elbe hinein, wobei die tiefliegenden Ländereien zum Teil überschwemmt werden. Erfreulicherweise sind bis zum Sonntagabend Schiffsunfälle im Gebiet der Elbmündung nicht zu verzeichnen gewesen.

Hochwasser im Jadebusen

Wilhelmshaven, 4. April. Der Sonntag brachte für das Küstengebiet am Jadebusen infolge des Nordweststurmes ein starkes Ansteigen des Wasserstandes. Um 19.45 Uhr hatte der ablaufende Strom noch eine Höhe von 3,30 Meter, also 2,70 Meter über normal. Das Hochwasser überschwemmte sämtliche Außenmauern der Hafeneinfahrten und richtete auch an verschiedenen Stellen Sturmschaden an, ebenso in der Stadt selbst.

Neue Rheinbrücken eingeweiht

bei Speyer und Karlsruhe

Speyer am Rhein, 3. April. Die Gaue Saarpfalz und Baden haben am Sonntag durch die in feierlichen Staatsakten vollzogene offizielle Einweihung der neuen Rheinbrücken bei Speyer und Karlsruhe zwei geschichtlich und verkehrspolitisch bedeutsame Ereignisse begehen können. Der Bau dieser Rheinbrücken, seit Jahrzehnten eine bittere Notwendigkeit, durch die kleinstaatliche Zersplitterung und Uneinigkeit aber nie über das Stadium der Erörterungen und Verhandlungen hinausgekommen, konnte erst nach der Machtübernahme durch den Nationalsozialismus tatkräftig in Angriff genommen werden.

Schwerer Nordwest an der Nordseeküste

Hamburg, 4. April. Obwohl der den ganzen Sonntag über wütende schwere Nordweststurm über der Nordsee in der Nacht zum Montag erheblich nachließ, beträgt die Windstärke Montag früh noch immer 7 bis 8. Es ist damit zu rechnen, daß sich im Laufe des Tages die Wetterlage beruhigen wird.

Am Sonntagabend sandte der griechische Dampfer „Telemachos" drahtlos Hilferufe. Sein Standort war etwa 15 Seemeilen westlich von Norderney. Weitere nennenswerte Schäden sind bisher nicht bekannt geworden.

Norwegischer Dampfer gestrandet

12köpfige Besatzung fand den Tod in den Wellen

Oslo, 4. April. In der Nacht zum Sonntag und den ganzen Sonntag über wütete an der norwegischen Küste ein schwerer Sturm, der zeitweise zum Orkan anwuchs. Zahlreiche Schiffe mußten Nothäfen aufsuchen. Die elektrischen Leitungen wurden an vielen Stellen zerstört. Die Drähte selbst sind noch mehrere Kilometer landeinwärts mit einer dicken Salzkruste überzogen. In der Nähe von Molde strandete ein norwegischer Dampfer. Die Besatzung von 12 Mann fand den Tod. Die Rettungsfahrzeuge konnten sich nur bis auf einen Kilometer nähern, sie mußten dann aber umkehren.

Pfadfinderschiff verunglückt

Drei Tote

Paris, 4. April. Infolge des schweren Sturmes in der Nacht zum Montag an der französischen Mittelmeerküste wurde ein Pfadfinder-Ausflugsschiff mit 18 Pfadfindern an Bord gegen die Felsen bei Marseille geschleudert. Drei Pfadfinder fanden den Tod in den Wellen.

Die große Rede des Führers in Graz findet in der Londoner Morgenpresse ebenso wie die in München und Stuttgart gebührende Beachtung. Die Mehrzahl der Blätter schildert sehr anschaulich den begeisterten Empfang, der dem Führer in Graz bereitet wurde.

Amt Halver.

Volksabstimmung und Reichstagswahl.

Die Volksabstimmung und die Wahl zum Großdeutschen Reichstag findet **am Sonntag, dem 10. April 1938** in der Zeit von **8 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags** (8–17 Uhr) in den nachstehend aufgeführten Wahllokalen statt:

Wahlbezirk:		Wahllokal:
A. Gemeinde Halver:		
1. Schul-Bezirk: Halver-West ohne Kreuzweg und Hulvershorn		Gasthaus zur Fuhr Halver
2. Schul-Bezirk Halver-Ost		„ zur Post Halver
3. „ Bergfeld		„ Funke Hagebücherhöh
4. „ Anschlag		„ Bürger, Anschlag
5. „ Schwenke		„ Lüttringhaus, Schwenke
6. „ Buschhausen ohne Nieder-Vahlefeld		„ Werthmann, Ober-Buschhausen
7. „ Glörfeld und Nieder-Vahlefeld		„ Krefting-Grünenbaum
8. Heesfeld		„ Frommann, Carthausen
9. Oberbrügge-Ehringhausen		„ Hüttebräuker-Ehringhausen
B. Gemeinde Schalksmühle:		
1. Wahlberechtigte der Anfangsbuchstaben	A – K	„ Kumpmann, Schalksmühle
2. dto.	L – Z	„ Hedfeld, Schalksmühle

Die abstimmungsberechtigten Deutsch-Oesterreicher aus dem Amtsbezirk Halver üben während der oben genannten Zeit ihr Wahlrecht im Wahllokal der Gastwirtschaft Niederröhrmann in Brügge aus.

Die Stimmzettel sind amtlich hergestellt und werden im Abstimmungsraum den Wahlberechtigten ausgehändigt. Der Wähler muß durch ein Kreuz auf dem Stimmzettel seine Entscheidung kenntlich machen.

Halver
Schalksmühle den 5. April 1938.

Die Bürgermeister.

Für leichte und saubere Montagearbeit für sofort mehrere ungelernte

Frauen und Mädchen

nach Dahlerbrück gesucht.

Casp. Arn. Winkhaus
Carthausen i. Westf.
Zu melden bei:
H. W. Holthaus, Dahlerbrück.

Gebrauchtes
DKW-Motorrad
500 ccm, Baujahr 1936, sehr schnell u. gut erhalt., 14 000 km gelaufen, hat zum Taxwert abzugeben
Joh. Chr. Herdepe Söhne,
Halver.

Herrenstoffe
Feinste Maßqualitäten
Große Auswahl
Niedrige Preise
Stoffhaus
Springer
(vorm. Versandhaus)
Hagen, Haidenstraße 25

Füllfederhalter
Wilh. Bell jr., Halver.

Zur heutigen

Wahlkundgebung

auf der Karlshöhe, Halver

treten sämtliche Versammlungsteilnehmer heute abend 7½ Uhr auf dem Adolf-Hitler-Platz an.

N. S. D. A. P., Ortsgruppe Halver.



Sie sind noch gar nicht so alt und doch müssen sie schon geflickt werden. Wie kommt das? • Ja, das viele Reiben und Bürsten schadet der Wäsche, mehr als man glaubt! Aber warum auch viel Reiben und Bürsten? Einweichen der Wäsche mit Henko Bleich-Soda bewahrt die Wäsche vor Schaden. Henko's starke Einweichkraft löst den Schmutz viel schonender und verkürzt die Wascharbeit um die Hälfte. Vor allem aber – Henko macht Ihre Wäsche 13 Pfg. H 127 b/38

Umsatzvergrößerung = Gewinnvermehrung

ist gleichbedeutend mit einer gutdurchdachten und planmäßig durchgeführten Anzeigenreklame in dieser Zeitung.

Hierdurch laden wir Sie zum Besuch der

Olympia

SCHREIBMASCHINEN SONDERSCHAU

herzlich ein. Wir zeigen Ihnen unsere neuesten Modelle in Büromaschinen, Buchungsmaschinen, Organisationsmitteln u. Kleinschreibmaschinen.

OLYMPIA BÜROMASCHINENWERKE A. G.
ERFURT

Lüdenscheid
Hotel zur Post
6. und 7. April 1938
12 – 20 Uhr

EINTRITT FREI!

Meine
Zahnpraxis
wird von einem
Vertreter
ab Freitag, dem 1. April
weitergeführt.
Krankenkassen zugelassen.
Fritz Hedderich Dentist
Halver - Eingang Kirchplatz.

Einige gebrauchte
Pianos
vollständig durchrepariert, garantiert wurm- u. mottenfrei, preiswert abzugeben. Teilzahlung. Lieferung frei Haus an Private. Verlangen Sie unverbindliches Angebot von
Piano-Fabrik
Roth & Junius
Hagen, Bahnhofstraße 29



der Neuzeit entsprechend, in großer Auswahl vorrätig.

Koerschulte,
Corneliusstraße 1
Ruf 3184. 2002
Lüdenscheid.

Sonntag, den 20. März wurde in der Wirtschaft Clever-Ennepe
Herrenmantel vertauscht.
Es wird um Umtausch in der Wirtschaft Clever - Ennepe gebeten.

9/23



Herrliche Lauge gute Schaumkraft

das sind die Vorzüge von
LUHNS
Seifenpulver
in der neuen verbesserten Qualität. Zum Hausputz und für die Wäsche sollten Sie mit LUHNS jetzt wirklich einmal einen Versuch machen. LUHNS reinigt gründlich, ist garantiert unschädlich und sehr ergiebig — und was Ihnen noch besonders gefallen wird —

das Paket kostet 20 Pfg

wasch' Hände rillensauber mit ABRADOR